

Stoffräume und Kreativität

Schaffhauser Nachrichten 19. Juni 2017

Die Make-up-Artistin Anita Fricker und der Fotograf Urs Bachofner haben Kreationen von Schaffhauser Modeschaffenden ins Bild gesetzt.



Zeigen, was die Schaffhauser Designer machen: Anita Fricker und Urs Bachofner bei der Vernissage ihrer Ausstellung in der Galerie Ebnat 65. Bild: Christoph Merki

Ausdrucksstark, mit professioneller Mimik, zuweilen mit laszivem Unterton prangen die Bilder von Urs Bachofner in der Galerie Ebnat 65. Was wie eine Vorschau auf eine Pariser Modeschau wirkt, ist jedoch eine Huldigung an regionale Modeschaffende. Zusammen mit Anita Fricker hat der Fotograf Bachofner das Projekt «Stoff für Träume – Vom Rand der Schweiz hinaus in die Welt» während der letzten drei Jahre realisiert. Am vergangenen Freitag wurde Vernissage gefeiert. Involviert waren sieben Schaffhauser Designer und ihre Lieblingskreationen. «Unser ganzes Projekt sollte sich um Schaffhausen drehen», erklärte Bachofner, der ob der Anzahl Designer und Textilschaffenden in der Region positiv überrascht gewesen ist. «Wir wollten zeigen, was Designer hier in Schaffhausen machen und wie vielfältig ihre Kreationen sind», meinte Bachofner weiter. Die textilen Kreationen wurden für die Aufnahmen ebenfalls von Schaffhauser Models getragen, eine Designerin stand gleich selbst vor der Kamera. Um dem Projekt vollends die Schaffhauser Einzigartigkeit zu verleihen, haben sich Fricker und Bachofner nach entsprechenden Orten für die Shootings im Kanton umgesehen und diese jeweils dem Design der Kleider angepasst. Ob in einer Turnhalle, bei Minustemperaturen auf einer verschneiten Wiese mit einem Pferd oder im Kesslerloch – die Lokalisationen unterstrichen gekonnt das authentische Resultat des Projekts. Die Eleganz von Sofia Guggers Kreation wurde im Schloss Charlottenfels von ihrer Tochter Larissa Mäder präsentiert. «Für mich war es nicht das erste Shooting», erklärte Mäder und fügte an, «dieses Projekt war aber spannend und eine gute Erfahrung.» Zum professionell wirkenden Resultat hat jedoch auch Frickers Erfahrung als Make-up-Artistin massgeblich beigetragen, hat sie doch die Models passend zu Outfit und Lokalisation geschminkt. Nun sei auch schon das nächste Projekt in Planung. «Wir gehen ein halbes Jahr nach Südostasien und werden dort Designer suchen und ihre Kreationen fotografieren», erklärte Fricker.